

Andere zum Engagement einladen

Vertreter der Junior Chamber International (JCI) Liechtenstein-Werdenberg trafen vor Kurzem den Sänger und Stiftungsgründer Udo Jürgens zu einem Informationsaustausch in Zürich.

Zürich. – Er informierte ausführlich über den aktuellen Stand des Projekts, seine Reisen in das betroffene Gebiet und seine Beweggründe. Die geplante Benefizveranstaltung am 25. November in Liechtenstein zugunsten tibetischer Flüchtlingskinder in Indien steht unter dem wachsamen Auge Udo Jürgens, der sich persönlich nicht nur mit seinem Privatvermögen engagiert – sein Herz, sein Mitgefühl und seine Zuwendung gehören diesen Kindern.

Am Wohlstand teilhaben lassen

Überzeugend und engagiert informierte Udo Jürgens die Delegation der JCI, warum es notwendig ist, die Armen dieser Welt am Wohlstand teilhaben zu lassen. Man sieht sie immer wieder, die Reichen und Schönen dieser Welt – in irgendeinem Teil dieser Welt, wo die Armut und das Elend zu Hause sind. Sie tragen Kinder auf dem Arm, zeigen, was sie Gutes tun und generieren durch ihr Engagement viel Aufmerksamkeit und dadurch auch viel Geld.

Das ist nicht die Philosophie von Udo Jürgens, im Gegenteil: «Ich lehne das bewusst ab, weil ich die Kinder nicht missbrauchen will und weil mir das Gutmenschen auf die Nerven geht. Was haben die Kinder davon, wenn ein Star sein Starsein feiert, sie aber im Elend zurückbleiben und in irgendeiner Gazette ihr Gesicht gezeigt wird? Für mich kommt das nicht infrage, mir ist lieber, wenn sich Gruppierungen oder Menschen wie die JCI

Liechtenstein-Werdenberg für mein Projekt starkmachen und auf diese Weise helfen, dass konkrete Projekte umgesetzt werden können. Dafür bin ich sehr dankbar, weil unsere Stiftung wenig Mittel hat und mein Privatvermögen auch nicht unendlich ist.»

Persönliches Engagement wichtig

Bei der Erzählung über seine Fahrten nach Missouri, dem indischen Dorf, wo Flüchtlingskinder aus Tibet aufgefangen werden, glänzen die Augen dieses engagierten und berühmten Mannes. Er sei berührt, wie diese Menschen miteinander umgehen. Die Flüchtlingskinder, die nach wochenlanger Bedrohung die Flucht über den Himalaya überstanden haben, sind nicht im Elend. Es gibt gute Betreuer, die ähnlich wie in den SOS-Kinderdörfern, diese Kinder auffangen, sie auf dem Weg in ihre Zukunft begleiten. Die Rahmenbedingungen dafür überhaupt zu schaffen, dafür setzen sich die Udo-Jürgens-Stiftung und er persönlich ein.

An richtiger Stelle eingesetzt

Auf die Frage, ob er denn nun genau wisse, wofür die Spendengelder konkret eingesetzt würden: «Das Geld wird auf jeden Fall dafür eingesetzt, dass ein Doppelhaus mit Platz für je 50 Kinder fertiggestellt werden kann. Ob schlussendlich dieser Bau Heimat, Schule oder Betreuungszentrum wird, hängt von den Bedürfnissen ab, die bei Fertigstellung da sein werden.» Auf alle Fälle garantiert er persönlich dafür, dass das gespendete Geld anlässlich des JCI-Events im Autohaus Max Heidegger, dort eingesetzt wird, wo es geplant ist.

Der Benefizanlass in Triesen

Die Planung der Benefizveranstaltung ist voll im Gange. Bis jetzt konnten bereits 75 000 Franken an Spendensum-



Kommt nach Triesen: Udo Jürgens wird beim Benefizanlass in Triesen nicht nur sein Hilfsprojekt vorstellen, sondern auch das eine oder andere Lied zum Besten geben. Bild Dominik Beckmann

me generiert werden. Es wird ein spannender Abend für die Gäste; neben den Kontaktmöglichkeiten wird ein Programm geboten, das sich sehen lassen kann. Das Highlight allerdings wird wohl die Versteigerung werden, deren Erlös dem Projekt zukommen wird. Wer von den Gästen den weissen Bademantel von Udo Jürgens, eine seiner Platinplatten oder anderes ersteigern will, kann mitmachen. Das Ziel, 175 000 Franken für das Projekt in Missouri zu erreichen, wird nicht zuletzt durch diese Versteigerung ermöglicht – so zumindest ist die Hoffnung der jungen Unternehmer und Führungskräfte, die an diesem Informationstreffen teilnahmen. (pd)

Benefizanlass

Am Freitag, 25. November, lädt der JCI Liechtenstein-Werdenberg bereits zum achten Mal zu einem Benefizanlass ins Autohaus Max Heidegger AG in Triesen ein. Unter der Leitung von Kurt Aeschbacher erwartet die Gäste ein Abend voller Überraschungen.

Udo Jürgens wird anwesend sein und den Abend mit eigenen Liedern verschönern. Informationen zum Anlass und dem geförderten Projekt findet man unter www.benefiz.li

Gedenkgottesdienst

Schaanwald. – In der Vorabendmesse am Samstag, 5. November, um 17.45 Uhr, in der Theresienkirche Schaanwald wird der verstorbenen Mitglieder des Gesangvereins gedacht. Alle, besonders die Angehörigen, sind zu diesem Gedenkgottesdienst herzlich eingeladen. (pd)

Tanznachmittage für Senioren

Buchs. – Am 9. November treffen sich tanzfreudige Männer und Frauen von 14 bis 17 Uhr im Hotel Buchserhof in Buchs zu unterhaltsamen Stunden. Für die musikalische Begleitung sind beliebte Nostalgie-Musiker besorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Hotel Buchserhof ist gut erreichbar (Bahnhof, Bushaltestelle). Parkplätze sind ebenfalls vorhanden. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. (pd)

Informationen: Margrit oder Emilio Riccitelli-Hefti, Tel. 081 756 53 27

HAUS GUTENBERG

S'Huus goes blues

Am Sonntag, 6. November, heisst es im Haus Gutenberg in Balzers einmal mehr «s'Huus goes Blues» – ohne Stecker, aber mit viel Power in den Herbstgrooven. Ab 17 Uhr werden drei Bands aus Liechtenstein unplugged zu hören sein. «Immer mal wieder etwas Neues»: Nach diesem Grundsatz spielen sich Michael Meier und Stefan Hassler alias «Lucy's Fair» quer durchs ganze Jahr und saugen dabei so manche kleine Nuance auf, nur um sie kurz später unverblümt und bissig vertont wieder in die Runde zu werfen. Im Haus Gutenberg präsentieren die selbst ernannten Jünger des akustischen Mundart-Heavy-Metals weitere Kapitel aus ihrem quer in alle Richtungen zielenden musikalischen Schaffen. Die Liechtensteiner Mundartband «Zot-off» hat sich einen Namen mit Garagensound, hintersinnigen Texten und eigenwilligen Auftritten gemacht. Die Herren des gepflegten Widerstandes sind Wilfried Marxer, Roman Banzer, Karl Marxer und Felix Beck. Die Inhalte ihrer Songs nehmen Bezug auf das Leben in Liechtenstein, sind Sitzenbilder, Dokumentationen des Jetzt, Stimmungsgemälde oder Daseinsplastiken. Traditionell verunsichern «The Guitar Kindly Weeps» den Burghügel in Balzers mit ihren Acoustic-Coverstücken. Die Besetzung, im Kern stabil, aber doch immer leicht wechselnd, mit Maria Schweizer, Michael Fasel, Clemens Kaufmann, Dominik Schädler und Christian Kindle u. a. macht Muse mit Musik. Mit Westergitarre oder Kontrabass bewaffnet, stürmen sie regelmässig das Haus Gutenberg. Das Magazin füllt sie mit bekannten und unbekanntenen Songs aus der Rock/Pop-Szene der vergangenen 80 Jahre. S'Huus goes Blues – vorbeikommen, geniessen und einen gemütlichen Abend unter Freunden verbringen am Sonntag, 6. November, ab 17 Uhr im Haus Gutenberg. Eintritt ist frei, die Bewirtung charmant und vom Feinsten. Anmeldung nicht erforderlich.

Infos/Anmeldung: Haus Gutenberg, Balzers, Tel. +423 388 11 33, E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li, www.haus-gutenberg.li

Grosses Ballett in Schaan

Am 19. und 20. November gibt es in Schaan ein bedeutendes klassisches Ballett zu sehen: «Der Nussknacker» von Peter Tschaikowsky. Die Ballettlehrerin Silke Sylvia Kaya wagt sich mit ihren Schülerinnen an dieses anspruchsvolle Stück.

Schaan. – «So, das Ganze noch einmal!» Silke Sylvia Kaya lässt die Kinder sich noch einmal in einer Reihe aufstellen. «Und die Arme strecken! Graziös!» – und dann tanzen sie zur Musik los und bilden einen Kreis. Das tönt einfach, ist es aber für die vier- bis siebenjährigen Kinder nicht: Selber schwebend gehen und zugleich auf den Abstand zu den anderen achten. Aber gelingen muss es, denn auch die kleinsten Ballettschülerinnen sollen bei der Aufführung des «Nussknacker» auf der Bühne stehen zusammen mit den Fortgeschrittenen.



Die Kleinen tanzen mit den Fortgeschrittenen: Im Ballettklassiker «Der Nussknacker» wirken alle Schülerinnen der Ballettschule Silke Sylvia Kaya mit. Bild pd

Ballett – die Kunst der Leichtigkeit

«Die Aufführung ist zentral», sagt Silke Sylvia Kaya, «denn wofür sonst trainieren die Ballettschülerinnen?» Sie meint, es gäbe kein Ballett im stillen Kämmerlein. Die Kunst des klassischen Tanzes braucht die Zuschauer, die Öffentlichkeit. Das gilt für die Anfängerinnen wie für die Fortgeschrittenen. Die Anstrengungen und Mühen sehen die Zuschauer natürlich nicht: Wie lange muss man üben, bis man bei der Pirouette nicht stolpert? Wie viel Training ist nötig, bis man sicher auf den Fussspitzen tanzen kann? «Wie hat eine Tänzerin gestrahlt, als sie nach monatelangem Training eine schwierige Übung schaffte», freut sich die Ballettlehrerin Silke Sylvia Kaya und fügt an: «Für die Zuschauer wirkt alles so leicht, als ob Anmut und Er-

habenheit die Erdanziehung überwinden.»

Professionell muss es sein

Darum scheut Silke Sylvia Kaya keinen Aufwand, um «Der Nussknacker», das Ballett von Peter Tschaikowski, in Schaan zu zeigen. Sie selbst hat die Choreographie nach den Fähigkeiten der Tänzerinnen entwickelt. Für jede Rolle schneidert Evelyne Fricker, die Schwester von Silke Sylvia Kaya, eigens das Kostüm; die Tänzerinnen werden vor der Aufführung geschminkt und frisiert; die Programmzeitung wird produziert, Musik zusammengestellt, Beleuchtung und Projektion geplant: Sehr viele Helferinnen und Helfer

sind beteiligt; viele Sponsoren ermöglichen den Aufwand.

Silke Sylvia Kaya findet, dass Professionalität nötig ist. Wie sonst könnte das Ballett etwas in den Zuschauern auslösen? Wie sollte es das Publikum bewegen? So schön und aufregend es für die Tänzerinnen ist, auf der Bühne zu sein: Sie sollen die Geschichte des Nussknackers in den Zuschauern lebendig werden lassen.

«Der Nussknacker» – ein Märchen Mit Bedacht führt Silke Sylvia Kaya gerade dieses Ballett von Peter Tschaikowski auf. Die Musik ist vielfältig und farbig; es zeigt, wie am Heiligen Abend der hölzerne Nussknacker sich in einen Märchenprinzen verwandelt.

Er nimmt das Mädchen Klara mit in sein Reich, das von Zuckerstangen, exotischen Tänzerinnen, Rohrflöten und Küken bevölkert wird. Aber zuerst muss der Mausekönig besiegt werden, dann geleiten Feen Klara und ihren Prinzen in das Wunderland: Auch im Märchen gibt es das Glück nicht ohne Anstrengung. Bei der Aufführung allerdings werden die Anstrengungen der Tänzerinnen und alle Mühen der Vorbereitung verblasst sein. Im Rahmen der Ballettvorstellung werden im Foyer des SAL auch Gemälde von Silke Sylvia Kaya ausgestellt. (pd)

Der Nussknacker am 19.11. um 19 Uhr und am 20.11. um 17 Uhr im SAL in Schaan; www.ballettschule.li

M10

MURALTO
INNENEINRICHTUNGEN

SOFA
MODELL, GRÖSSE UND
BEZUG NACH WAHL
PASSEND ZU IHREM INTERIEUR

MURALTO INNENEINRICHTUNGEN AG
NÜSCHELERSTRASSE 24 • 8001 ZÜRICH
TEL. 044 213 1363 • WWW.MURALTOAG.CH